

Berichte kantonaler Institutionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **96 (1984)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rechenschaftsbericht 1983 der Kantonsarchäologie

Bremgarten

Die Untersuchungen in der Stadtkirche konnten abgeschlossen werden. Die Ausgrabungen ergaben Hinweise auf einen ersten Kirchenbau um 1100 n.Chr. Bei den Arbeiten am aufgehenden Mauerwerk entdeckte man hinter dem Südportal der Renaissance ein hervorragend gearbeitetes Portal der Gotik. Im Innern stellten wir an verschiedenen Stellen erstaunlich gut erhaltene Wandmalereien fest.

Habsburg

Die Restaurierungsarbeiten am Ostteil wurden fortgesetzt und im Herbst abgeschlossen. Bei der Sanierung der südlichen Stützmauer des Hofplatzes kam die alte Abschlussmauer zum Vorschein, die ebenfalls restauriert wurde.

Kaiseraugst

Das Hauptgewicht der Ausgrabungstätigkeit lag im Gebiet der Schmidmatt, südlich der Kantonsstrasse. Es handelt sich um einen L-förmigen Gebäudekomplex mit mehreren Kellerräumen, wovon einer mit einer noch vollständig erhaltenen Hypokaustanlage ausgerüstet war. Die Mauern waren zum Teil noch bis drei Meter hoch erhalten und stellenweise mit Wandmalereien geschmückt. Die Erhaltung eines Teiles der Anlage steht im Moment zur Diskussion.

Eine kleine Untersuchung am Südostturm des Kastells ergab wichtige Hinweise zu dessen Konstruktion. An verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet konnten Bau- und Kanalisationsarbeiten überwacht werden. Dabei fand man u.a. einen hervorragend erhaltenen Solidus (Goldmünze) des Kaisers Constans aus der Zeit um 340 n.Chr.

Möhlin

Dank der grossen Trockenheit im Sommer entdeckten wir mit Flugaufnahmen in Niederriburg den vollständigen Grundriss eines römischen Gutshofes. Da sich die Gebäudereste im Gebiet einer geplanten Ueberbauung befanden, beschlossen wir, das Gebäude grossflächig mit Maschinen auszugraben. Leider waren nur noch die Fundamentzonen erhalten, doch zeigte sich nach der Freilegung die symmetrisch konzipierte Anlage auf eindruckliche Art.

Unterbözberg

In einer mehrere Wochen dauernden Untersuchung in der Kirche konnten die Reste von zwei Vorgängerkirchen freigelegt werden.

Windisch

Die Ausgrabungen in der Klosterkirche Königsfelden dauerten bis im Mai. Die Ergebnisse waren sehr zufriedenstellend. Im Süden stiessen wir auf den Hinterhof einer Taverne. Daran schlossen sich die gut erhaltenen Reste von Legionärskasernen. Für die Renovation der Kirche ist die Tatsache von Bedeutung, dass wir genügend Hinweise

erhielten, die es erlauben, den von den Bernern im 18. Jahrhundert abgerissenen Lettner wieder zu rekonstruieren.

Im Gebiet der geplanten Spitalbauten wurden zwei kleinere Flächen untersucht, die einerseits noch im Zusammenhang mit dem im Vorjahr freigelegten Pfeilerbau stehen, andererseits der Vorbereitung der Grabungen von 1984 dienen sollten.

Zurzach

Nach erfolgter Kreditgenehmigung konnte anfangs Juli mit den Ausgrabungen im Bereich der Nordumfahrung begonnen werden. Die bisher freigelegten römischen Gebäudereste deuten darauf hin, dass sich in diesem Gebiet handwerklich genutzte Bauten befanden. Die Reste einer kleinen Badeanlage rundeten das Bild ab. Besonderes Interesse gebührt der Tatsache, dass Holzbauten existierten, die bis in den Beginn des 1. Jahrhunderts n.Chr. zurückreichen.

Bauuntersuchungen an mittelalterlichen Bauten

An folgenden Bauten konnten Bauuntersuchungen durchgeführt werden: Baden, Weite Gasse und Halde; Brugg, Zimmermannhaus; Kaiserstuhl, Amtshaus; Lenzburg, Schloss (Ritterhaus und Landvogtei) und Burghalde; Olsberg, Kreuzgang; Wettingen, Sternen; Zofingen, Bären-gasse.

Bei weiteren Objekten wirkten wir beratend mit.

Verschiedenes

Aus folgenden Gemeinden erhielten wir Fundmeldungen: Baden, Beinwil, Böbikon, Etzgen, Magden, Möhlin, Mühlau, Niederwil, Oberehrendingen, Oberentfelden, Stein, Wallbach, Wittnau, Zeihen und Zeinigen.

Museum und Ausstellungen

Sowohl Konservierungs- als auch Inventararbeiten konnten weiter vorangetrieben werden.

Nach der Wanderausstellung "Archäologie; gestern, heute, morgen" gewährten wir der Künstlergruppe "Allerart" Gastrecht, die sich auf ihre Art mit archäologischen Befunden auseinandersetzte. Seit Mitte November ist die Ausstellung "Culinaria Romana" zu sehen, die sich mit römischen Ess- und Trinksitten beschäftigt.

Auch in diesem Jahr veranstalteten wir Werknachmittage für Kinder und boten eine Vielzahl von Führungen im Museum und auf den Ausgrabungen an.

Vorträge und Tagungen

Der Kantonsarchäologe nahm an Tagungen in Brugg, Aalen (BRD) und Locarno teil und hielt Vorträge in Aalen (BRD), Aarau, Lenzburg, Locarno, Olten und Windisch.

Dr. Martin Hartmann

Das Berichtsjahr stand im Zeichen einer unverminderten Renovations- und Umbautätigkeit, und zwar sowohl auf dem Feld der klassischen Denkmalpflege wie der Ortsbilderhaltung. Mehr denn je ist hier alles im Fluss. Namentlich die Erweiterung des Denkmalschutzbegriffes (u.a. Industriearchäologie) hat die Sachbearbeiter mit ganz neuartigen Erhaltungsfragen konfrontiert (ganz zu schweigen von den personellen und finanziellen Aspekten, die sich hieraus ergeben). Zahlreiche Gemeinden haben sich wiederum Kenntnis und Erfahrung der Denkmalpflege zunutze gemacht, wobei allerdings manche Probleme - wir denken vor allem an die höchst dringliche Erhaltung unserer weit- aus am stärksten gefährdeten historischen Durchschnittsarchitektur - inskünftig in erster Linie auf Gemeindeebene zu lösen sind. Eine sinnvolle Aufgabenteilung drängt sich hier auf. Die im Rahmen von Restaurierungen notwendigen Bauuntersuchungen haben immer wieder zu bemerkenswerten bau- und kunstgeschichtlichen Ergebnissen geführt; als einzigartiger Fund darf die in der Bremgarter Stadtkirche wiederentdeckte figürlich-dekorative Ausmalung des einheimischen Meisters Paul Wiederkehr von 1629 bezeichnet werden. - Ein besonderes denkmalpflegerisches Ereignis war der Abschluss der achtjährigen Gesamtrestaurierung der Stadtkirche Zofingen. Das Chefbeamtenseminar in Kandersteg vom 14. Januar galt dem Thema "Aargauer Ortsbilder und Baukultur". - Für den Kulturgüterschutz, der mit der Annahme des Katastrophenhilfe-Gesetzes die rechtliche Grundlage erhalten hat, wurde zusammen mit dem Amt für Zivile Verteidigung die künftige Fachausbildung des KGS-Kaders vorbereitet. Die Kontakte mit verschiedenen Gemeinden und eine detaillierte Evakuationsübung im Museum "Schlössli" in Aarau lieferten wertvolle Erkenntnisse für die weitere Arbeit. Anlässlich eines Besuches der Bundeskommission für Kulturgüterschutz wurde die praktische Arbeit auf kantonaler Ebene besprochen. Ferner wurden photogrammetrische Aufnahmen von der christkatholischen Stadtkirche Rheinfelden und der Klosterkirche Olsberg erstellt und die Dokumentationsarbeiten der Verenakirche Zurzach abgeschlossen.

Folgende Bau- und Kunstdenkmäler sind 1983 unter Leitung der Denkmalpflege renoviert bzw. restauriert worden:

Aarau, Gerechtigkeitsstatue. Ehemalige Brunnenfigur von Hans Henz, 1643. Letzte erhaltene historische Skulptur der Stadt Aarau (jetzt Stadtmuseum Alt-Aarau). - Restaurierung durch Bildhauer J. Ineichen, Ruppertswil: u.a. Freilegung der Originalfassung, Aufmodellieren von defekten Partien. - Eidg. Konsulent: Dr. B. Mühlethaler, Schinznach-Dorf. - Staatsbeitrag: Fr. 10'060.--. - Vgl. Kdm. Aargau I, S. 38, Abb. 20.

Aarau, Krematorium. Monumentaler Kuppelbau mit Bossenmauerwerk, errichtet 1912 von Architekt Albert Froelich. - Innenrenovation: Neue Sprossenfenster, Kalksteinboden und Ausstattung. Zum Fresko von Otto Wyler passender, ziegelroter Wandanstrich und teilweise Rekonstruktion der ursprünglichen Raumdekoration durch W. Kress, Brugg und Mitarbeiter. - Leitung: H. Eberli, Stadtbauamt Aarau.

Aarburg, Gasthof "zum Bären". Stattliches spätklassizistisches Gasthaus, 1922/23 z.T. modernisiert. - Gesamtrenovation: Restaurierung der Fassaden samt Dach und des von Charles Welti ausgemalten Jugendstil-Theatersaals; Modernisierung des Gastbetriebes. - Leitung: Architekt D. Bär, Aarburg. - Staatsbeitrag: Fr. 27'710.--. - Vgl. R. Bebi, Wie das Gemeindehaus zum "Bären" entstand. Aarburg o.J.

Auw, kath. Pfarrkirche. 1705 neugebaut; Vorhalle 1718, seitlicher Haubenturm von Lorenz Rey aus Muri, 1749. Festliche Saalkirche mit ansprechender spätbarocker Ausstattung. - Aussenrenovation: neuer Verputz in Weisskalktechnik; Farbgebung aufgrund von Abdeckproben in gebrochenem Weiss (Putzflächen) und Hellgrau (strukturelle Gliederung); Dach umdecken; Turmhelm in Kupferschindeln mit Rotanstrich; neue Zifferblätter; Restaurierung der Figurengruppe am Hauptportal durch Malermeister J. Hagenbuch, Oberlunkhofen. - Leitung: Architekt W. Spettig, Luzern. - Eidg. Experten: Dr. A. Meyer, Luzern, und A.J. Hediger, Stans. - Staatsbeitrag: Fr. 92'750.--. - Vgl. Kdm. Aargau V, S. 24 ff.

Birmenstorf, Dorfbrunnen. Errichtet 1756. Das neuneckige Becken mit zentralem, balusterförmigem Stock wird von einem kräftigen Eisenband zusammengefasst, in das die Wappen der Acht Alten Orte eingegraben sind. - Reinigung des Steins mit speziell feiner Sandstrahlung und Neugestaltung des Umfeldes mit Pflasterung. - Leitung: Architekt R. Merlo, Gebenstorf.

Bözen, Epitaph Andreas Roland (gest. 1646). Reiches Steinmetzwerk in den Uebergangsformen zwischen Spätrenaissance und Frühbarock. - Restaurierung des Originals und formgetreue Kopie desselben (u.a. Wiederherstellung der unleserlichen Inschrift anhand von Altfotos) durch Bildhauer P. Bischoff, Hornussen. - Staatsbeitrag: Fr. 2'100.--. - Vgl. Kdm. Aargau II, S. 253 f.

Boniswil, ehem. Mühle. Komplexe Gesamtanlage mit gestaffeltem Hauptgebäude von 1773. - Ersatz des baufälligen Verbindungstraktes zwischen Mühle und Mühlescheune unter exakter Wahrung der ursprünglichen Konstruktionsweise. - Vgl. Kdm. Aargau II, S. 14.

Bottenwil, Speicher (Nr. 39, Vorstadt). Doppelgeschossiger Ständerbau mit ringsherumgeführter Laube, 18. Jh. - Gesamtrenovation: fachgerechte Sanierung des Holzwerkes; Dach umdecken. - Leitung: Zimmermeister H. Burgherr, Wiliberg. - Staatsbeitrag: Fr. 11'810.--.

Bremgarten, Haus "zur alten Pfrund". Nachgotischer Mauerbau. - Gesamtanierung: einfache Aussenrenovation mit Rekonstruktion von zwei historischen Ladenfenstern; Modernisierung des Inneren unter Belassung der Deckenbalken, Dachausbau. - Leitung: Architekt O. Schaufelbühl, Bremgarten. - Vgl. Badener Tagblatt, 24. November 1983.

Gontenschwil, altes Pfarrhaus, heute Heimatmuseum. Gotischer Giebelbau von 1498. - Aussenrenovation und Dachausbau zu Ausstellungszwecken: Mauerentfeuchtung; kalkfarbiger Anstrich und Umdecken des Daches. - Leitung: Bauamt Gontenschwil. - Staatsbeitrag: Fr. 7'700.--.

Gränichen, Schloss Liebegg, Luternau-Haus. Errichtet 1562. Markanter spätgotischer Mauerbau mit steilem Walmdach und Rundschnecken. 1907 stark erneuert. - Gesamtrenovation und Ausbau zum Tagungs- und Bildungszentrum (zurzeit kantonale Lehramtsschule): Statische Sanierung von Unterbau und Mauerwerk. Am Aeusseren: Verputz-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten; im Inneren: neue steinerne Wendeltreppe; Restaurierung von gotischen Türgewänden und Balkendecken; Sanierung des Dachstuhls; Umgebungsarbeiten (u.a. Freilegung und Instandstellung eines Sodbrunnens); Renovation des nordöstlichen Torhauses. - Leitung: Kantonales Hochbauamt. - Vgl. Kdm. Aargau I, S. 156-159; Aargauer Tagblatt, 25. August und 3. September 1983.

Laufenburg, Rathaus. Um 1600 erbaut als städtisches Spital. 1912/13 Umbau zum Rathaus. Unregelmässiger spätgotischer Mauerbau mit spitzbogigen Masswerkkfenstern und Staffelfenstern. - Aussenrenovation: Sanierung der Sandsteinpartien von 1912 und Umbau des Dachreiters zum Glockentürmchen; Erneuerung des roten Anstrichs. - Leitung: Bauverwaltung Laufenburg. - Staatsbeitrag: Fr. 9'890.--.

Leibstadt, Loretokapelle Bernau. 1672 erbaut als Schloss- und Begräbniskapelle neben dem 1846 abgebrannten Sitz der Familie von Roll. Schmucker Barockbau mit "Casa Santa". - Einfache Aussenrenovation nach denkmalpflegerischen Kriterien. - Staatsbeitrag: Fr. 1'560.--.

Lengnau, Synagoge. Erbaut 1847 von Ferdinand Stadler. Klassizistisch-neugotischer Rechteckbau mit straff instrumentierter Giebelfront. - Aussenrestaurierung: Mauerentfeuchtung; Verputz-, Steinhauer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten; stilgerechte Farbgebung mit ockergelben Putzflächen und rötlicher struktiver Gliederung; Umgebungsarbeiten mit neuer Vortreppe und Pflasterung. - Leitung: Architekt E. Bossert, Brugg. - Eidg. Experte: A.J. Hediger, Stans; Konsulent: Dr. B. Mühlethaler, Schinznach-Dorf. - Staatsbeitrag: Fr. 74'500.--; Bundessubvention ausstehend. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 5. November 1983.

Lenzburg, Filialgebäude der Schweizerischen Volksbank. Palastähnliches, spätklassizistisches Bauwerk, das mit seinem turmartigen Eckkubus recht eigenwillig die Aavorstadt beherrscht. - Aussenrenovation nach den Richtlinien der Denkmalpflege.

Meienberg (Gde. Sins), Eligiuskapelle. Um 1553 erbaut, im 18./19. Jh. verändert. Einfacher Bau mit klassizistischem Altärchen. - Gesamtrenovation: Neuer Boden; neue Fenster; Sanierung des Daches; Mauerentfeuchtung; neuer Kalkputz und kalkfarbiger Anstrich; Restaurierung des Altärchens durch Fa. Hagenbuch Söhne, Oberlunkhofen. - Leitung: Architekt W. Spettig, Luzern. - Eidg. Experte: A.J. Hediger, Stans. - Staatsbeitrag: Fr. 33'190.--; Bundesbeitrag ausstehend. - Vgl. Kdm. Aargau V, S. 501 f.

Mellingen, St. Antoniuskapelle. Erbaut 1736 von Georg Abt. Bemerkenswerte Barockanlage mit säulengestütztem Vorzeichen, Haubentürmchen und originellem figurengeschmückten Altartabernakel von Caspar Joseph Widerkehr. - Gesamtrestaurierung: Mauerentfeuchtung; Aussenrestaurierung u.a. Rekonstruktion des Kranzgesimses und des Dachreiters mit Holzverschindelung aufgrund von Altfotos; neuer Vorzeichenboden und stilgerechtes Eingangsportal; im Inneren Beseitigung von störenden Zutaten der Renovation von 1923; Natursteinplattenboden; neue Bienenwabenverglasung; Rekonstruktion der Holzfelderdecke; Wiederherstellung eines geschenkwise überlassenen Régence-Altarretabels aus Werthenstein (Kt. Luzern) und Einbau des restaurierten Widerkehrschen Tabernakels; neues Gestühl; stilistisch angepasste Sakristeischränke. - Leitung: Architekten J. und G. Wey, Sursee. - Eidg. Experte: A.J. Hediger, Stans. - Restauratoren: X. Stöckli AG, Stans, und H. Stalder, Sursee. - Staatsbeitrag: Fr. 45'120.--; Bundesbeitrag: Fr. 62'848.--. - Vgl. Kdm. Aargau VI, S. 418-420; Festschrift "Antoniuskapelle Mellingen", 1983.

Mettau, kath. Pfarrkirche. Schönste Rokoko-Landkirche des Fricktals. - Im Anschluss an die zwischen 1977 und 1981 durchgeführte

Innenrestaurierung erfolgte eine Aussenrenovation: neuer Verputz in Weisskalktechnik, Steinhauerarbeiten (u.a. Auswechseln des störenden Granitsockels gegen Oberhofener Sandstein-Quader), stilgerechte Farbgebung mit weissgebrochenen Putzflächen und rotbrauner Gliederung; Dach umdecken; Rekonstruktion der 18. Jahrhundert-Sonnenuhr an der Südfassade durch Malermeister W. Kress, Brugg; Umgebungsarbeiten mit Pflasterung. - Leitung: Architekten Zumsteg und Neuenschwander, Etzgen. - Eidg. Experten: F. Lauber, Basel, und A.J. Hediger, Stans. - Staatsbeitrag: Fr. 76'500.--; Bundesbeitrag ausstehend. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 11. August 1982.

Rheinfelden, Bröchin-Haus (Jagdgasse 5). Stattlicher gotischer Mauerbau mit Zierportal, im 18. Jahrhundert z.T. verändert. - Aussenrenovation: Verputz- und Steinhauerarbeiten, u.a. Freilegung und Restaurierung eines spätgotischen Staffelfensters; neue Fenster mit originaler Sprossenteilung; stilgerechte Farbgebung; in Ermangelung von Dokumenten wurde auf eine Rekonstruktion des teilweise erhaltenen Prangers an der Südwestecke des Gebäudes verzichtet; gleichzeitige Renovation der anschliessenden Umfassungsmauer samt Hoftor; neue Innenhofpflasterung. - Leitung: Architekten Immoos und Hirt, Rheinfelden. - Staatsbeitrag: Fr. 30'810.--. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 28. Januar 1984.

Sarmenstorf, kath. Pfarrkirche. Festliche spätbarocke Saalkirche von Vitus Rey, 1778/80. - Aussenrenovation: wegen Putzschäden musste die 1966 aussen renovierte Kirche durchgreifend überholt werden, indem das Gliederungssystem (u.a. gequaderte Lisenen und Ziereinfaßungen) sorgfältig überprüft und ästhetisch verbessert wurde; Erneuerung der Sonnenuhr an der Südfassade aufgrund von Altfoto. - Leitung: Architekt W. Spettig, Luzern. - Eidg. Experte: A.J. Hediger, Stans. - Staatsbeitrag: Fr. 18'260.--; Bundesbeitrag ausstehend. - Vgl. Kdm. Aargau IV, S. 352 ff.

Schafisheim, Brütelgut. Um 1750 erbaut für den Indienne-Fabrikanten Etienne Brütel als stattliches Dixhuitième-Landhaus unter geknicktem Walmdach. - Aussenrenovation, 1. Etappe: u.a. formgetreue Erneuerung der originalen Fenster und Jalousien; Sanierung der ostseitigen Laube; Kopie der gestohlenen Haustür aufgrund von Fotos. Sanfte Innenrenovation für Schulzwecke des Rudolf Steiner-Schulvereins. Gleichzeitige Renovation der beiden westlich und südlich vorgelagerten Oekonomiegebäude und Einbau von Werkkräusen. - Leitung: Architekt G. Trachsel, Zürich. - Eidg. Experte: Dr. G. Loertscher, Solothurn. - Staatsbeitrag: Fr. 74'520.--; Bundesbeitrag ausstehend. - Vgl. Kdm. Aargau II, S. 180 ff.

Teufenthal, Gasthaus "zur Herberge". 1795 erbauter Landgasthof mit Louis-XVI-Fasadendekorationen. - Aussenrenovation mit neuer stilgerechter Farbgebung (rote Putzflächen, weissgebrochene Gliederungselemente und grüne Fensterläden). - Staatsbeitrag: Fr. 6'900.--.

Thalheim, ref. Pfarrkirche. Kubisch schlichter Bau mit romanischem Rechtecksaal und ebensolchem eingezogenem Langchor aus nachgotischer Zeit. - Neue Holzschindelung am Dachreiter und Auffrischung des Innenanstrichs. - Staatsbeitrag: Fr. 7'160.--.

Wallbach, christkath. Sebastianskapelle. Kleiner Barockbau von 1698. - Emporenrenovation und Einbau einer Orgel mit stilgerechtem Pfeifenprospekt. - Ausführung: Th. Itten, Orgelbau, Sulz. - Staatsbeitrag: Fr. 7'070.--. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 30. Januar 1984.

Wettingen, Langbau im ehem. Kloster. Um 1870 erstellter spätklassizistischer Neubau über durchgehendem Kellergewölbe eines Oekonomiegebäudes von 1670. - Durchgreifende Umbaurenovation unter Anpassung der Dachgestaltung an die übrige Dachlandschaft der Klosteranlage. - Leitung: Architekt E. Hitz, Baden.

Zofingen, ehem. Schützenhaus. Gut proportionierter, durch einen Mittelbalkon risalitartig betonter Rechteckbau unter gekrümmtem Walmdach, errichtet 1813. - Gesamtrenovation: Mauerentfeuchtung; Unterkellerung und Einbau eines Kulturgüterschutzraumes für die städtische Kunstsammlung; Wiederöffnen der nordseitigen Arkaden; Restaurierung des Steinwerks; feinkörniger Abrieb; Dach umdecken; neue feingesprosselte Fenster; Farbgebung mit weissgebrochenen Putzflächen und kühlgrauer Gliederung; Ergänzen und Restaurieren des kunstgeschmiedeten Balkongeländers. Einbau eines Ausstellungssaales im Erdgeschoss mit Natursteinplattenboden und Bretterdecke; Restaurierung des Festsaaes im Obergeschoss mit rosaroten Wandflächen, hellgrauen Gliederungselementen und weisser Stuckdecke; stilgerechte Kristalleuchter; Lifteinbau. Umgebungsarbeiten. - Leitung: Architekt H. Schertenleib. - Eidg. Experte: Architekt Th. Rimli, Aarau. - Staatsbeitrag: Fr. 79'940.--. - Vgl. Beilage zum Zofinger Tagblatt, 16. Juni 1983; Aargauer Tagblatt, 20. Juni 1983.

Zofingen, Stadtkirche. Vielgestaltige Anlage, deren Abfolge von Baukörpern eine etappenweise Baugeschichte spiegelt. Trotz umfassender gotischer Um- und Erweiterungsbauten hat sich das dreischiffige romanische Langhaus mit Querschiff und Vierung im wesentlichen erhalten. - Gesamtrestaurierung, 2. Etappe, Langhaus: nach dem verheerenden Dacheinsturz vom 8. April 1981 Wiederaufbau der südlichen Hochwand mit rekonstruiertem romanischem Fenstergaden; neuer Dachstuhl; durchgehender Sandsteinplattenboden; anstelle der zerstörten Régence-Stuckdecken im Mittel- und Südschiff einfache Holzbretterdecken; Restaurierung der verbliebenen Stuckdecken; Verputzen des störenden Backstein-Chorbogens; neue reduzierte Holzempore auf toskanischer Säulenstellung und neue Orgel von Metzler Orgelbau AG, Dietikon; Freilegung und Restaurierung von fragmentarisch erhaltenen spätgotischen Wandmalereien; Restaurierung der Spätrenaissance-Kanzel; lose Bestuhlung; moderne Beleuchtung. - Leitung: Architekt A. Schwab, Zofingen. - Eidg. Experte: Architekt Th. Rimli, Aarau; Konsulenten: Prof. Dr. F. de Quervain, Zürich; Prof. P. Haller, Zürich; Dr. B. Mühlethaler, Schinznach-Dorf. - Restauratoren: A. Beeler, Ruswil (Kanzel); F. Bilgerig, Wettingen (Stukkaturen); W. Kress, Brugg (Fresken). - Staatsbeitrag: Fr. 379'920.--; Bundessubvention: Fr. 386'585.--. - Vgl. Aargauer Tagblatt, 10. April, 22. Dezember 1981, 11. Januar, 5. März 1983; Zofinger Tagblatt, 10. April 1981, 4. März 1983.

Zofingen, Altes Waisenhaus (Engelgasse). Stattlicher, gotisch geprägter Eckbau. - Aussenrenovation: Aufmörtelung der arg verwitterten Gewände und weisser Fassadenanstrich mit grauen Fenstereinfassungen. - Staatsbeitrag: Fr. 7'910.--.

Zurzach, Sakristei der Stiftskirche. Innenrenovation nebst Freilegung und Restaurierung von figürlich-ornamentalen Renaissance-Wand- und Deckenmalereien durch H.A. Fischer AG, Bern. - Eidg. Experte: F. Lauber, Basel. - Staatsbeitrag: Fr. 34'500.--.

Zurzach, Chorturm der Stiftskirche. Dreigeschossiger hochgotischer Memorialbau über dem Grab der hl. Verena. - Sanierung des lädierten Steinwerkes im Sinne einer ersten Notmassnahme durch Bildhauer B. Egger, Mellstorf. - Eidg. Experte: F. Lauber, Basel; Konsulent: Prof. Dr. H. von Gunten, Zollikon. - Staatsbeitrag: Fr. 11'660.--.

Zurzach, Rotes Haus. Spätbarockes Messehaus mit Hinterhof. - Umbau des Hinterhauses und Restaurierung des Hofes: Teilweise Rekonstruktion des Tansaales mit Stuckkartuschen und neu verlegtem, mit Nussbaumfriesen gegliedertem Tannenboden; Wiederherstellung der drei veränderten Laubenflügel in den ursprünglichen Formen; Fassung des Holzwerks im ursprünglichen dunklen Grau zu weissem Mauerwerk; Pflasterung des Hofes. - Staatsbeitrag: Fr. 21'700.--. - Vgl. Badener Tagblatt, 28. Mai 1984.

In Renovation befinden sich zurzeit folgende Denkmäler: die Pfarrkirchen in Herznach und Unterbözberg, die Stadtkirchen in Bremgarten und Kaiserstuhl, die Klosterkirche Königsfelden und die Annakapelle im Kloster Fahr, die Alte Schule in Baden, das Amtshaus in Kaiserstuhl, die Burghalde in Lenzburg, das Ritterhaus auf der Lenzburg, das Schloss Breitenberg in Seengen, das Gasthaus "zum Sternen" in Wettingen, die Markthalle in Zofingen und der Fulgentiushof in Zurzach. - Weitere ausführungsfähige Restaurierungsprojekte sind für 1984 vorgesehen.

Dr. Peter Felder

Staatsarchiv, Jahresbericht 1983

1. Personal

Im personellen Bereich war das Staatsarchiv starken Turbulenzen unterworfen. Am 31. März trat der bisherige Staatsarchivar, Dr. Jean Jacques Siegrist, in den Ruhestand. Zum Nachfolger hatte der Regierungsrat den bisherigen Adjunkten, Dr. Roman W. Brüscheweiler, gewählt. Die Wahl eines neuen Adjunkten verzögerte sich, so dass erst am 1. August Frau Dr. Piroška R. Máthé diese Stelle antreten konnte. Damit auf den Zeitpunkt der Pensionierung des amtierenden Archivbeamten, Hans Haudenschild, ein eingearbeiteter Nachfolger zur Verfügung steht, wurde im vorerst provisorischen Angestelltenverhältnis Hans Walti gewählt, der am 18. April seine Arbeit aufnahm. Leider fielen krankheitshalber Herr Haudenschild drei Monate und Frau Dr. Máthé fünf Wochen aus.

2. Arbeiten und Benutzung

Der abtretende Staatsarchivar beendete seine Publikation "Muri in den Freien Aemtern. Band 1: Geschichte des Raumes der nachmaligen Gemeinde Muri vor 1798", die im Auftrage der St. Martins-Stiftung Muri und der Bürgergemeinde Muri verfasst wurde.

Der kleine übrige Personalbestand befasste sich wie üblich mit den zunehmenden schriftlichen und mündlichen Beantwortungen und Beratungen, deren Zeitaufwand das vertretbare Mass an Dienstleistungen übertrifft. Wenn seriöse Archivarbeit geleistet werden soll, muss beim gegenwärtigen Personalbestand das Angebot hier eindeutig reduziert werden, zumal auch die akademischen Kräfte jegliche Schreibarbeit selbst erledigen müssen, womit für wissenschaftliche Arbeiten

nur noch am Rande Zeit bleibt. Die Zahl der Korrespondenzen betrug 419 (Vorjahr 351). 2363 (2943) Archivalien wurden für die Benützung im Lesesaal bereitgestellt, und 34 (34) Archivalien wurden an Amtsstellen ausser Haus ausgeliehen. Familienwappenskizzen wurden 763 (695) erstellt, eine Arbeit, die zwar die einzige Einnahmequelle des Staatsarchivs darstellt, bei einem Personalbestand von drei Personen vom Aufwand her fragwürdig ist.

Die Adjunktin hat mit dem Regestieren der seit Jahren im Staatsarchiv ruhenden Masse von Urkunden-Kopien aus dem Generallandesarchiv Karlsruhe begonnen, die aargauische (vor allem vorderösterreichische) Betreffe enthalten. Aufgearbeitet sind die Archive Salem, Tengen-Linz-Lupfen, Radolfzell und Klettgau; in Angriff genommen ist das Archiv St. Blasien.

Für Schulen, Lehrer, Vereinigungen, Lehrlinge der Kantonalen Verwaltung, Polizeiaspiranten und das Büro des Grossen Rates des Kantons Bern wurden Führungen durchs Staatsarchiv veranstaltet.

Im Rahmen der beabsichtigten Erweiterungen Kunsthaus und Kantonsbibliothek und der Neuunterbringung des Staatsarchivs wurde zuhanden der vom Regierungsrat gewählten Arbeitsgruppe und in Zusammenarbeit mit der Abteilung Hochbau am Raumprogramm für das Staatsarchiv weitergearbeitet, wobei enger Kontakt mit dem Staatsarchiv Luzern gepflogen wurde, das in der gleichen Entwicklungsphase steckt.

Die Beratungen für Archivbereinigungen und Archivneuordnungen bei kantonalen und kommunalen Stellen konnten erfreulich fortgesetzt werden.

3. Zuwachs

Nebst der täglichen Arbeit reichten die Archivbeamten folgenden Zuwachs ein: Vom Bezirksamt Baden 18 Laufmeter Tagebücher, Kontrollen, Weisungen, Korrespondenzen u.a.m., z.T. ab 1803. 196 Mikrofilmrollen der Grundbuchämter Baden, Lenzburg und Muri (Neuverfilmung 1983). Vom Landesarchiv Glarus eine Anzahl aarg. Ansichtskarten. Von Dr. A. Colombi, Horw, ein Manuskript zur Familiengeschichte der Böcklin von Sins; aus der Erbschaft Erny, Aarau, den teilweisen schriftlichen Nachlass des Pioniers der Elektrizitätswirtschaft, Oberst Emil Heinrich Erny (1868-1949); von Willem Hildebrand, Duisburg, ein Liederheft und eine Tonbandkassette "Im Jahreskreis" nach Versen von Heinrich Anacker, vertont von W'H'; von Roland Jayet, Genève, eine historische und genealogische Chronik "Les Sax, Hohensax et Sax-Mesocco et les Saxer d'Aarau"; von Abt Bernhard Kaul, Hauterive, die "Genealogie des Geschlechtes Willi von Oberehrendingen, bearb. von Werner Debrunner"; von Alois Meier, Brugg, ein Register zum Jahrzeitenbuch der Kirche Seengen aus dem Nachlass Dr. R. Bosch; von A. und G. Meyer-Rueff, Lausanne, Briefe von Walter Burkart (zu öffnen ab 2023); von Alfred Seiler, Biel, Rechnungen vom Aarauer Gewerbe aus den Jahren 1908/09 und von Frau Marianne Wenger, Buchs, ein Manuskript von 1850 des Wettinger Seminaristen Johann Meyer von Holderbank "Anleitung für den Rechenunterricht an Schulen".

Durch Beschluss des Regierungsrates konnte zu Lasten des Lotteriefonds die gesamte Bibliothek des verstorbenen Prof. Dr. Gottfried Boesch, Schloss Heidegg, ehem. Ordinarius für Schweizer Geschichte an der Universität Freiburg i.Ue., gekauft werden. Damit erhält das Staatsarchiv, auch in Hinsicht auf eine eventuelle räumliche Trennung von der Kantonsbibliothek, ein äusserst wirkungsvolles Arbeits-

instrument. Seit dem Umzug der Bibliothek Boesch, der Mitte Oktober erfolgte, sichtet und ordnet der Staatsarchivar den mehrere Tausend Publikationen umfassenden Bestand. Das Staatsarchiv erhielt ausserdem den gesamten schriftlichen Nachlass des Prof. Boesch geschenkt.

Dr. Roman W. Brüsweiler

1. Allgemeines

- 1.1. Die Aargauische Bibliothekskommission trat zu zwei Sitzungen zusammen: am 22. Februar und am 29. April. Behandelt wurden vor allem der Antrag an die Regierung zur schrittweisen Verwirklichung des Bibliotheksplanes und der Voranschlag 1984 der Kantonsbibliothek.
- Dem Regierungsrat wurde, gestützt auf den Bibliotheksplan, beantragt, die Stelle eines Beauftragten für Schul- und Gemeindebibliotheken mit Teilzeitsekretariat zu schaffen und den Sachkredit für die Förderung der Gemeindebibliotheken von Fr. 40'000.-- auf Fr. 75'000.-- zu erhöhen. Leider wurde der Antrag bei den Budgetbesprechungen für 1984 abgelehnt.
- 1.2. Personal. Der Praktikant Hans Jäger verliess uns nach Abschluss seiner bemerkenswerten Diplomarbeit "Verzeichnis und Register der Illustrationen in der Silberysen-Chronik der Aarg. Kantonsbibliothek" im Oktober und trat eine Stelle an der Zentralbibliothek Zürich an. Als neue Praktikantin trat am 1.10. Gisela Schlichenmaier ein. Die Stundenverpflichtung von Frau Vreni Steinmann-Haag, Bibliothekarin VSB, wurde auf ihren Wunsch von 100 auf 80% reduziert; Frau Martha Pabst, Bibliotheksangestellte, übernahm dafür statt ihrer bisherigen 50 neu 70%. Lic.phil.I Kurt Werder arbeitete ab September stundenweise mit. Cand.phil.I Bernadette Ernst absolvierte im Februar eine zweiwöchige "Schnupperlehre".
- 1.3. Raumprobleme. Die Vorbereitungen für eine mittelfristige grosse Erweiterung von Kunsthaus, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv liefen im Berichtsjahr in langsamerem Tempo weiter. Energisch in Angriff genommen wurde das Projekt der Aufstockung des Büchermagazins der Bibliothek, das 1985/86 verwirklicht werden sollte. Im Büchermagazin sind die letzten Platzreserven aufgebraucht.

2. Ausbau des Bücherbestandes

- 2.1. Allgemeines. Nachdem der Anschaffungskredit seit 1977 auf der Höhe von Fr. 120'000.-- stehen geblieben war, konnte er für 1983 endlich um 10% erhöht werden, womit aber noch nicht einmal die Teuerung wettgemacht ist. Das Verhältnis des frei verfügbaren zum durch Fortsetzungsbestellungen gebundenen Kredit hat sich demzufolge weiter verschlechtert: von 40% im Vorjahr auf 36% (Tabelle 2c). Weiter dürfen wir den Anteil nicht mehr sinken lassen. Die Ursache dieser Verschiebung liegt vor allem bei den überdurchschnittlich steigenden Preisen der Periodica: Hatten diese 1982 noch 30% der Gesamtausgaben beansprucht, so waren es 1983 schon 37%.
- Die grösseren Neuanschaffungen sind im Anhang 1 zusammengestellt.
- 2.2. Schenkungen von Neuerscheinungen erhielt die Bibliothek wiederum von aargauischen und auswärtigen Autoren, Institutionen und Behörden sowie von den Verlagen Sauerländer AG, AT-Verlag AG, Glendyn-Verlag (alle Aarau) und Walter Sprüngli AG (Villmergen).

Wir danken allen Gebern, auch den hier nicht genannten, auch an dieser Stelle bestens. Jede Schenkung von neuen oder älteren Büchern wird sorgfältig bearbeitet und erhöht den Gebrauchswert unserer Bibliothek.

Bitte an alle Leser dieses Jahresberichtes:

Das aargauische Schrifttum so vollständig wie möglich zu sammeln, ist eine wichtige Aufgabe unserer Bibliothek. Bitte unterstützen Sie uns darin, indem Sie uns derartige Neuerscheinungen zusenden oder anzeigen! Ganz besonders für kleine und kleinste Publikationen, Separatabzüge und andere Veröffentlichungen ausserhalb des Buchhandels sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. - Besten Dank im voraus!
Aargauische Kantonsbibliothek, 5001 Aarau

3. Erschliessung, Information

- 3.1. Der letztjährige Rückstand in der Katalogisierungsleistung konnte aufgeholt werden (Tabelle 3a).
- 3.2. Zuwachslisten konnten im Berichtsjahr nicht herausgebracht werden.
- 3.3. Die Aargauische Bibliographie für 1982 erschien, bearbeitet von Adjunkt Werner Dönni, mit 302 Titeln in der "Argovia" 95 (1983).
- 3.4. Ausstellungen. Auf die Jahresversammlung des Verbandes Schweiz. Antiquare und Kunsthändler, die am 25. Mai in Aarau stattfand, zeigten wir "Die Zurlaubiana: Entstehung und Vorbesitzer". Diese Ausstellung blieb bis im Oktober zu sehen. Ab 18. November zeigte der Aarg. Lehrmittelverlag anlässlich seines 75-Jahr-Jubiläums "Aargauer Schulbuchillustrationen" (bis Ende des Jahres).
- 3.5. Führungen und Einführungen. Für 5 Gruppen wurden Schätze aus den alten Bibliotheksbeständen vorgezeigt; 17 Gruppen (meist Mittelschulklassen) wurden in die Benützung der Bibliothek eingeführt, 5 davon erhielten auch Einblick in einige Zimelien.

4. Abteilung Handschriften und alte Drucke

- 4.1. Inkunabeln. Die Bereinigung der Druckvorlage zum Aargauer Inkunabelkatalog beschäftigte uns noch das ganze Jahr hindurch; die Drucklegung wird erst gegen Ende 1984 erfolgen können.
- 4.2. Die Sammlung der Knoblouch-Drucke konnte durch den Erwerb eines weiteren Werkes geäuftnet werden: Othmar Luscinus: Progymnas-mata, 1517.
- 4.3. Zurlaubiana. Die Bearbeitung und Publikation der Regesten und Register zu den Acta Helvetica lief programmgemäss weiter. Anfangs des Berichtsjahres konnte die (bisher zurückgestellte) Serie 1 (Bände 1-8) ausgeliefert werden.

Am 12. Januar erklärte der Präsident der Zurlauben-Kommission, Prof. Dr. Gottfried Boesch, wegen zunehmender Krankheit seinen Rücktritt. Schon am 18. April verliess er uns ganz. Seine Verdienste um die Zurlauben-Erschliessung können hier nur angedeutet werden: Ohne ihn existierte das Unternehmen nicht in der vorliegenden, allgemein überzeugenden Form. Sein Name wird immer damit verbunden bleiben.

Am 31. Oktober konnten wir in bescheidenem Rahmen zehn Jahre Zurlauben-Erschliessung feiern (Beginn des gegenwärtigen Projektes: 1.10.1973). Zugleich trat Herr alt Bundesrat Dr. Hans Hürlimann sein Amt als neuer Präsident der Zurlauben-Kommission an. Wir sind ihm sehr dankbar, dass er, dem Werk seit den Anfangszeiten verbunden, diese Aufgabe übernommen hat.

Die Ausstellung über Entstehung und Vorbesitzer der Zurlaubiana ist schon unter 3.4. erwähnt.

- 4.4. Die Sammlung ausgewählter Faksimiles konnte mit einem Sonderkredit aus dem Lotteriefonds um die Faksimile-Ausgabe der Grossen Burgunderchronik des Diebold Schilling von Bern (sog. Zürcher Schilling) vermehrt werden.
- 4.5. Restauration. 8 sehr schadhafte Bände konnten restauriert werden. Die Reinigung und Pflege der alten Ledereinbände wurde weitergeführt mit der Behandlung von 1'120 Bänden. Alle Inkunabeln und ein grosser Teil der alten Handschriftenbände wurden zum Schutz vor weiterem Zerkratzen mit Pappschubern versehen.
- 4.6. Die Sicherheitsverfilmung der Inkunabeln wurde zu Ende geführt und die der Handschriften begonnen. Im ganzen wurden 294 Bände verfilmt, was 87'000 Aufnahmen ergab.
- 4.7. Benützt wurden Handschriften und alte Drucke wiederum von mehreren Forschern und Studenten aus dem In- und Ausland.

5. Depot- und Sonderbibliotheken

- 5.1. Die Pläne der Kommission für die Aargauische Militärbibliothek (s. den letztjährigen Bericht) werden voraussichtlich erst 1984 verwirklicht werden.

6. Technische Betriebe

- 6.1. Nachdem wie berichtet Ende 1982 ein leistungsfähigerer Fotokopierapparat in Betrieb genommen wurde, ist die Gesamtzahl der Fotokopien (Tabelle 6b, einschl. Staatsarchiv und Verwaltung von Bibliothek, Archiv und Kunsthaus) um ganze 33% gestiegen.

7. Benützungsabteilung

- 7.1. Die Ausleihe im ganzen (ausgeliehene Bücher und beschaffte Fotokopien) hielt sich im Rahmen der jährlichen Schwankungen. Nachdem 1977 ein erstes Mal die Marke von 35'000 überschritten worden war, geschah dies im Berichtsjahr zum zweiten Mal (Tabelle 7b).
- 7.2. Im Interbibliothekarischen Leihverkehr wurde die letztjährige Rekordzahl nochmals leicht überboten (Tabelle 7d).

Anhang 1: Zusammenstellung der grösseren Neuanschaffungen

Gesamtausgaben

- García Lorca, Federico: Werke in drei Bänden. Frankfurt/M. 1982. (35.642)
- George, Stephan: Sämtliche Werke in 18 Bänden. Stuttgart 1982 ff. (35.672)

- Wagner, Richard: Dichtungen und Schriften. Jubiläumsausgabe in 10 Bänden. Hg.: Dieter Borchmeyer. Frankfurt/M. 1983. (35.430)
- Der Jerusalemer Talmud in deutscher Uebersetzung. Hg. vom Institutum Judaicum der Universität Tübingen. Tübingen 1975 ff. (Pr 6758-6764)

Nachschlagewerke

- Bibliographie du canton de Fribourg = Bibliographie des Kantons Freiburg. Freiburg 1982. (34.890 und LsY 7 FR 3 <A 2002>)
- Larousse. Dictionnaire du français, langue étrangère. Dir.: Jean Dubois. Frankfurt/M., Berlin, München: Diesterweg; Aarau, Frankfurt/M., Salzburg: Sauerländer 1983. 2 Bde. (35.391)
- Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Handbuch und Lexikon der Erziehung in 11 Bänden und 1 Registerband. Hg.: Dieter Lenzen und Agi Schründer. Stuttgart 1982 ff. (Sch 3160)
- Handbuch des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte. Hg. von der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren. Bern 1981. 2 Bde. (35.055)
- Handbuch politisches System der Schweiz. 3 Bde. Bern, Stuttgart 1, 1983 ff. (35.274)
- Handbuch Systematischer Theologie. Hg.: Carl Heinz Ratschow. 18 Bde. Gütersloh 1979 ff. (35.434)
- Jüdisches Lexikon. Begr. von Georg Herlitz und Bruno Kirschner. Königstein/Ts. 1982. 4 Bde. in 5 Bden. (LsA 3 <A 2004>)
- Philo-Lexikon. Handbuch des jüdischen Wissens. 3., verm. und verb. Aufl. von 1936. Nachdruck. Königstein/Ts. 1982. (35.425)
- Repertorium schweizergeschichtlicher Quellen im Generallandesarchiv Karlsruhe. Hg.: Martin Salzmann. Zürich 1981 ff. (NoQ 4583)
- Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts. Hg. von der Bayerischen Staatsbibliothek in München in Verbindung mit der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. Etwa 40 Bde. Stuttgart 1983 ff. (AQ 618)
- Welten, Max; Sutter, Ruben: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. Basel, Boston, Stuttgart 1982. 2 Bde. (NoQ 4593)

Reihen

- Beihefte zur Zeitschrift für schweizerisches Recht. Basel 1, 1982 ff. (Co 30 c)
- Kolloquien der Schweizerischen geisteswissenschaftlichen Gesellschaft. Freiburg 1, 1976 ff. (Co 1737)
- Materialien zur Geschichte und Politik in der Schweiz. Zug 1, 1981 ff. (Co 1732)
- Die Neue Echter Bibel. Kommentar zum Neuen Testament mit der Einheitsübersetzung. Würzburg 1, 1983 ff. (Cath 1805 a)
- Recht und Politik im Kanton Basel-Landschaft. Liestal 1, 1981 ff. (Co 1739)

Periodika

- Ergebnisse der Konjunkturumfrage im Kanton Solothurn. Hg. von der Arbeitsgemeinschaft für kantonale Wirtschaftsstatistik, Kanton Solothurn. Red.: Statistische Abteilung des Finanzdepartementes Solothurn. 1977.
[Ab 1978 unter dem Titel:] Die solothurnische Wirtschaft. 1978 ff. (CoQ 601)

- IPH Yearbook = IPH-Jahrbuch = Annuaire IPH. Jahrbuch der Papiergeschichte. Hg.: Internationale Arbeitsgemeinschaft der Papierhistoriker. Basel 1, 1980 ff. (CoQ 595)
- Jahrbuch der historischen Gesellschaft Luzern. Luzern 1, 1983 ff. (CoQ 593)
- Michelsämter Chronik. Anzeiger für das Michelsamt. Beromünster 1, 1981 ff. (Co 1728)
- Mycologia Helvetica. Hg.: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde. Bern 1983 ff. (MycZ 56)
- National shorthand reporter NSR. Published by the National shorthand reporters association. Vienna/Virginia 40, 1982/83 ff. (StenDQ 8)
- Schweizer Jugend forscht. Jahrbuch. Winterthur 1982 ff. (SchZ 191)
- Spielpost. Vierteljahresschrift der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel in der Schule (SADS). Zürich 1981 ff. (SchZQ 46)

Aargauische Periodika und Reihen

- Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia, Aarau: Zweijahresbericht. 1954 ff. (Co 1738)
- Archäologischer Führer durch Augst/Kaiseraugst. [Reihe.] Hg. vom Amt für Museen und Archäologie des Kantons Basel-Landschaft. Liestal 1, 1982 ff. (Co 1733)
- Dorfbilder. Dörfliches Leben und Geschehen [der Gemeinde Densbüren-Asp. Jahrbuch.] Red.: Rolf Bühler. Densbüren 1982 ff. (Co 1725)
- Gansingen. (Jahresrückblick.) Hg. von der Gemeinde Gansingen. 1982 ff. (CoQ 590)
- Hauszeitung der Kupferdraht-Isolierwerk AG Wildegg. Jg. 1, 1949, Nr. 1.
[Nachfolger unter dem Titel:] KIW-Bote. Jg. 1, 1949, Nr. 2-Nr. 120, 1975.
[Nachfolger unter dem Titel:] KIW-Hauszeitung. Nr. 121, 1976 - Nr. 140, 1982.
[Nachfolger unter dem Titel:] Drahtiges. Nr. 141, 1983 ff (CoQ 602)
- Jetzt. Zeitschrift. Hg. von Jakob Brem. Buttwil 1982 ff. (Co 1726)
- Juniore-Zytig. Offizielles Informationsorgan der Juniorenabteilung des FC Wettingen. Wettingen 1, 1982 ff. (CoQ 596)
- Kantonale Bauschule Aarau (Technikerschule), Unterentfelden: Jahresbericht. 1, 1978/79 ff. (Co 1735)
- Kantonale Schule für Berufsbildung, Aarau: Bericht. 1965/1971 ff. (Co 1734)
- Klar: [Zeitschrift] LdU, Kanton Aargau. Hg.: Landesring der Unabhängigen [Schweiz], Bern. Spreitenbach Nr. 1, 1983 ff. (CoQ 599)
- Die Kulturpumpe. Informationsbulletin des Vereins zur Förderung nichtkommerzieller Kultur. Aarau 1983 ff. (Co 1736)
- Lehrertheater-Texte. Hg.: Lehrertheater Möhlin. 1, 1981 ff. (Co 1727)
- Die Lupe. Informationsblatt für eine offene, demokratische Gesellschaft. Hg.: Aargauische Vaterländische Vereinigung. Aarau Jg. 1, 1982 ff. (CoQ 594)
- Modern synthetic methods. [Reihe.] Frankfurt/M., Berlin, München: Salle; Aarau, Frankfurt/M., Salzburg: Sauerländer 1, 1976 ff. (Co 1731)
- Monitor. Kundenzeitschrift Aargauischer Regionalbanken. Hg.: Verband Schweizerischer Regionalbanken und Sparkassen. Bern Jg. 1, 1980 ff. (CoQ 603)
- Neue Schriftenreihe des Verbandes Schweizer Badekurorte. Bad Ragaz 1978-1981; St. Moritz 1981; Rheinfelden 1981 ff. (Co 1730)

- Rund um das Geld. Kundenmagazin Aargauische Kantonalbank. Aarau 1976-1982 [unvollständig]. [Nachher unter dem Titel:] Magazin. Kantonalbank, die Bank der Aargauer. Aarau 1983 ff. (CoQ 600)
- Schweizerisches Krankenhausinstitut SKI, Aarau: Jahresbericht. 1973 ff. (CoQ 597)
- Seon, euses Dorf. Mitteilungsblatt für die Gemeinde Seon. Jg. 1, 1983 ff. (CoQ 598)
- Städtli-Zytig. (Bremgarten.) Nr. 1, März 1981 ff. (CoQ 591)
- Typos. Monographien zur antiken Numismatik. Hg. von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft. Aarau, Frankfurt/M., Salzburg 4, 1983 ff. (Co 1729)
- Würenloser Schulblatt. Hg.: Schulpflege, Lehrerschaft und Schüler von Würenlos. 1980 ff. (Co 1740)
- Zehnder, Sales: Neujahrsblatt (Wettingen). 1, 1969 ff. (unvollständig) (CoQ 592)
- Zwisch. Zeitschrift für Eltern, Lehrer und Schüler von Wohlen. Red.: "Zwisch", Schulsekretariat Wohlen. Nr. 1, 1982 ff. (Co 1741)

Anhang 2: Tabellen

Tab. 2a: Aufnahme in den Bibliotheksbestand

Einheiten: Bände, Broschüren, Jahrgänge, Karten usw.
Zählung am Standortkatalog

	<u>1983</u>	<u>1982</u>
1. Kauf		
aus Kredit der Kantonsbibliothek	3 261	2 465
aus Kredit der Lehrerbibliothek	293	344
aus Kredit der Militärbibliothek	17	26
2. Aus Rückständen, erst jetzt bearbeitet	190	1 386
3. Geschenke	1 264	1 157
4. Depotbibliotheken	543	265
Total	5 568	5 643

Tab. 2b: Verteilung der Anschaffungen auf die Kreditkonten

	<u>1983</u>	<u>1982</u>
1. Ordentl. Anschaffungskredit Kantonsbibliothek	132 008	119 996
2. Kredit der Lehrerbibliothek	9 309	6 489
3. Kredit der Militärbibliothek	1 133	606
4. Ausserordentl. Kredite z.L. Lotteriefonds	5 248	5 382
Total	147 698	132 473

Tab. 2c: Freier/gebundener Kredit (Konten 1-3 aus Tabelle 2b)

	<u>1983</u>		<u>1982</u>	
1. a) Einzelwerke neu	47 015	33%	53 046	42%
b) Einzelwerke antiquarisch	3 620	3%	3 085	2%
c) Total freier Kredit	50 635	36%	56 131	44%
2. a) Fortsetzungen	39 390	27%	32 746	26%
b) Periodica	52 425	37%	38 213	30%
c) Total gebundener Kredit	91 815	64%	70 959	56%

Tab. 2d: Laufende Periodica und abonnierte Reihen

	<u>1983</u>	<u>1982</u>
Zeitschriften	616	609
Jahrbücher	323	322
Jahresberichte	396	394
Reihen	395	380

Tab. 2e: Tausch

Durch den Tauschverkehr der beiden gelehrten Gesellschaften erhielten wir:

	<u>1983</u>	<u>1982</u>
Historische Gesellschaft des Kantons Aargau	121	122
Aargauische Naturforschende Gesellschaft	207	128

Tab. 2f: Anschaffungsvorschläge von Benützern

	<u>1983</u>	<u>1982</u>
Eingereicht	47	38
Davon angeschafft	36 (77%)	30 (79%)
Angeschafft aufgrund früherer Vorschläge	2	3

Tab. 3a: Anzahl der katalogisierten bibliographischen Einheiten

	<u>1983</u>		<u>1982</u>	
1. Neuerworbene Werke	3 485	75%	2 972	79%
2. Rückstände	1 192	25%	780	21%
3. Total	4 677		3 752	

Tab. 3b: Zuwachs der Kataloge

	<u>Titel</u>		<u>Karten</u>	
	<u>1983</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1982</u>
1. Hauptkatalog				
a) neuer	5 308	5 258	8 681	8 116
b) alter	34	34	34	34
2. Schlagwortkatalog				
a) allgemeiner	4 369	4 629	6 360	6 556
b) aargauischer	439	340	626	446

Tab. 3c: Meldung ausländischer Literatur an den Schweiz. Gesamtkatalog

	<u>1983</u>	<u>1982</u>
Anzahl Titel	1 657	2 733

Tab. 4: Wissenschaftliche Auskünfte (schriftlich)

Bestimmungsland	<u>1983</u>	<u>1982</u>
1. Schweiz	25 (40%)	17 (30%)
2. Ausland: BRD	15	18
übriges Westeuropa	17	8
Osteuropa	1	2
Nordamerika	4	9
Australien	0	1
Neuseeland	0	1
Total Ausland	37 (60%)	39 (70%)
3. Insgesamt	62 (100%)	56 (100%)

Tab. 5: Depot- und Spezialbibliotheken

	<u>Zuwachs</u>		<u>Ausleihe</u>	
	<u>1983</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1982</u>
1. Gesamtschweiz. Depotbibliotheken				
a) Mycologica-Bibl. des VSPV	20	60	175	135
b) Steno-Bibl. des ASS	25	27	103	122
2. Aargauische Depotbibliotheken				
a) Catholica-Bibl. der Röm.- kath. Landeskirche	222	41	447	470
b) Jagd-Bibl. des Aarg. Jagdschutzvereins	0	0	42	28
c) Prediger-Bibl. des Kapitels der Evang.-ref. Landeskirche	276	137	437	470
3. Spezialbibliotheken				
a) Aarg. Lehrerbibliothek	293	401	2 282	3 051
b) Aarg. Militärbibliothek	17	29	319	348

Tab. 6a: Buchbinderei

	<u>1983</u>	<u>1982</u>
1. Hausbuchbinder		
a) Zeitungsbände	117	117
b) Buckrameinbände an Paperbacks	209	209
c) Umschläge an Broschüren	565	261
d) Reparaturen		
- grössere	179	132
- kleinere	129	148
e) Ledereinbände gereinigt und gepflegt	1 120	848
2. Hilfskraft im Hause		
Bände mit Klarsichtfolie versehen	2 318	3 341
3. An Auswärtige Buchbinder vergeben		
Bucheinbände	627	831

Tab. 6b: Fotokopierapparat

Kopien insgesamt	94 726	71 101
------------------	--------	--------

Tab. 7a: Benutzer

Eingeschriebene Benutzer am Jahresende	3 144	2 722
Davon Neuanmeldungen im Berichtsjahr	823	845

Tab. 7b: Ausleihe bzw. Lieferung (Fotokopien)

	<u>Bucheinheiten</u>		<u>Fotokopien</u> (bibliogr. Einheiten)	
	<u>1983</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1982</u>
1. In den Lesesaal	5 514	4 877	0	0
2. Am Schalter abgeholt	25 843	25 217	31	0
3. Per Post an Benutzer				
a) im Kanton	1 685	1 582	993	1 078
b) Aargauer ausser Kanton	67	40	12	10
c) Ausland	0	0	11	9

	<u>Bucheinheiten</u>		<u>Fotokopien</u> (bibliogr. Einheiten)	
	<u>1983</u>	<u>1982</u>	<u>1983</u>	<u>1982</u>
4. Interbibliothekarisch				
a) im Kanton	606	171	3	2
b) übrige Schweiz	1 148	1 277	169	149
c) Ausland				
Liechtenstein	9	8	7	3
BRD	6	3	6	3
Oesterreich	3	1	4	1
Italien	2	1	0	0
Frankreich	0	0	1	0
UdSSR	0	1	0	0
übrige Staaten	0	0	1	0
Ausland insgesamt	20	14	19	7
d) interbibliothek. insges.	1 774	1 462	191	158
5. Postausleihe insges. (3+4)	3 526	3 084	1 207	1 255
6. Ausleihe durch Kant. Schul- theater-Beratungsstelle (Schloss Liebegg, Gränichen)	134	315	0	0
7. Ausleihe/Lieferung insges.	35 017	33 319	1 238	1 255

Tab. 7c: Bezug aus anderen
Bibliotheken

1. Schweiz	2 835	2 861	937	1 011
2. Ausland				
Liechtenstein	0	2	0	0
Bundesrepublik	46	52	59	40
Frankreich	3	4	2	0
Grossbritannien	0	1	4	19
Italien	4	1	0	1
Oesterreich	5	5	2	1
übriges Westeuropa	16	5	3	0
Osteuropa und UdSSR	3	2	0	0
Nordamerika	0	2	0	0
Ausland insgesamt	77	74	70	61
3. Total	2 912	2 935	1 007	1 072

Tab. 7d: Interbibliothekarischer Leihverkehr

Bestellungen	<u>1983</u>	<u>1982</u>
1. Ausgesandt	4 693	4 511
2. Eingegangen	3 095	3 109
a) positiv erledigt	1 379 (45%)	1 376 (44%)
b) weitergeleitet	1 716 (55%)	1 733 (56%)

Tab. 7e: Anteil eigener und auswärtiger Bücher/Kopien an der Aus-
leihe/Vermittlung

	<u>1983</u>	<u>1982</u>
1. Aus eigenen Beständen	32 202 (89,2%)	29 495 (88,0%)
2. Interbibliothekarisch besorgt	3 919 (10,8%)	4 007 (12,0%)
a) aus der Schweiz	3 772 (10,4%)	3 872 (11,6%)
b) aus dem Ausland	147 (0,4%)	135 (0,4%)

Dr. Kurt Meyer

Bau

Eine für die künftige Entwicklung des Museums grundlegend positive Entscheidung ist mit dem Beschluss des Regierungsrates vom 19.9.1983 gefallen: Eine 1959/60 bereits als Lagerhaus erstellte Liegenschaft in Untermuhlen konnte vom Museum als Magazinbau übernommen werden. Die idealen Raumverhältnisse erlauben es, nach jahrzehntelangen Provisorien alle vorläufig nicht ausgestellten Sammlungsbestände schonend, geordnet und an einem Ort konzentriert einzulagern. Darüber hinaus ist die weitere Sammlungstätigkeit dank der verfügbaren Raumreserve auf lange Zeit sicher gestellt.

Der fortschreitenden Bausanierung wegen mussten im Berichtsjahr allerdings nochmals zwei Magazinräume auf dem Schloss provisorisch in den fertiggestellten Ausstellungsraum der Ostbastion umgelagert werden. Die Sanierung des Ritterhauses hat dem Museum sonst keine weiteren Umtriebe gebracht. Von Bedeutung für das Museum ist aber der erfreuliche Beschluss, den aus dem Projekt gestrichenen Behinderten- und Transportlift doch auszuführen. Einsparungen bei der Turm/Palas- und Ostbastion-Sanierung haben die Realisierung des Liftes ermöglicht, was für alle Materialverschiebungen vom und zum Museum bedeutende Erleichterungen mit sich bringen wird.

Unter den Planungsarbeiten stand vor allem das Lagerhaus Muhlen im Vordergrund, das mangelnder Pläne wegen neu zu vermessen und zu zeichnen war, um u.a. die erforderlichen Sicherheitsmassnahmen einprojizieren zu können.

Begonnen wurde auch die Planung für die Landvogtei, dem letzten auf der Lenzburg zu sanierenden Baudenkmal. Die Verfeinerung des Nutzungs- und Ausstellungskonzeptes, die geplante Möblierung der einzelnen Räume als Wohnmuseum, die Verwendung der Dachgeschosse u.a. für die museumspädagogischen Aktivitäten und die Sicherheitsvorkehrungen ergaben die detaillierten Grundlagen für das Sanierungsprojekt.

Sammlung

Ebenso überraschend wie hochehrfrohlich war der Entscheid des aargauischen Kunstvereins, dem Historischen Museum den bedeutenden Bestand vorwiegend mittelalterlicher Plastiken aus der Sammlung Dr.med. O. Häuptli als Depositum zu übergeben. Die qualitativ hochstehende und interessante Sammlungsgruppe bringt eine eminent wichtige Ausweitung und Bereicherung des kantonalen Skulpturenbestandes. Die Objekte wurden auch sofort inventarmässig bearbeitet und in das Ausstellungskonzept integriert.

Unter den weiteren Neueingängen befinden sich einige Geschenke (Briefmarken) und Ankäufe (nennenswert: Jugendstil-Tischuhr und ein Silberlöffel, 18. Jh., aus Aarau).

Die Inventarisierung der alten Bestände wurde mit der Herstellung der Vergrößerungsgruppen Ofenkacheln (181), Tabakpfeifen (117), Militaria, Bodenfunde, Modelle (gesamthaft 53) und diverser kleinerer Sachgruppen fortgesetzt. Ebenso konnte die Taxierung der Sachgruppen: Bilder, Dokumente, Edelmetall, Geräte Feld/Stall, Baukeramik, Ofenkacheln, Briefmarken, Spielzeug und diverse kleinere Gruppen abgeschlossen werden.

Die Erfassung der Handbibliothek ist so weit gediehen, dass wenigstens eine Autoren- und Standortkartei die Bestände einmal sicher-

stellt. Die für eine volle Nutzung notwendige Schlagwortkartei ist erst rudimentär angelegt. Hingegen konnte, soweit die Informationen ohne allzu grossen Aufwand zu beschaffen waren, die lang erwünschte Dokumentation zu den Schlossbewohnern zusammengetragen werden. Die verarbeitete Dokumentation zu den Lenzburger Grafen bis zur Witwe Ellsworth ist jetzt in mehrbändigen Ordnern rasch auffindbar.

Die Restaurierungstätigkeit richtete sich selbstverständlich nur noch auf Objekte, die für die neue Ausstellung von Belang sind. Erwähnenswert ist die abgeschlossene Restaurierung zweier spanischer Altarbilder aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts im Institut für Schweizerische Kunstwissenschaft und die Wiederherstellung der Textilbespannung eines Jugendstilmöbels. Vorwiegend mit der Neueinrichtung beschäftigt, verblieb für Konservierungen im eigenen Haus wenig Zeit. So wurde von der Museumswerkstatt ein neuer Typ einer Ausstellungsvitrine bis zum Prototyp entwickelt.

Oeffentlichkeitsarbeit

Hier stand die Neueinrichtung Turm/Palast 1. Etappe im Vordergrund. Der sehr individuelle Charakter der Ausstellungsräumlichkeiten verlangte eine individuelle Vitrinenlösung. Die sorgfältig geplanten vier Grossvitrinen wurden Ende Oktober geliefert und montiert. Viel Zeit war auch aufzuwenden zur Abklärung der Spezialbeleuchtung, des Bodenbelages, der weiteren Präsentationshilfsmittel (Sockel, Kleinobjektträger) und der speziellen technischen Ausrüstung.

Einen ungeahnten Verlauf nahm die Ausarbeitung für ein Konzept zur Darstellung der Schlossgeschichte. Aufgrund des nun erarbeiteten, detaillierten Storyboards soll die Geschichte anhand der vielen interessanten Bewohner und unter Einsatz der verschiedenartigsten Medien veranschaulicht werden. Falls die Realisierung gelingt, käme es zur ersten, einem historischen Thema gewidmeten Multimediaschau in der Schweiz.

Die Autorin des Möbelkataloges hat neben ihren Familienpflichten weitere Kapitel bearbeitet. In einem fertig montierten Andruck liegen jetzt 64 Seiten vor, auf denen die Sitzmöbel, Liegemöbel und Tische des Historischen Museums abgehandelt und vorgestellt werden. Geplant ist, diesen ersten Sammlungskatalog zur Eröffnung der Landvogtei 1987 herauszugeben.

Mit der sukzessiven Uebernahme der sanierten, mit neuen technischen Installationen versehenen Bauten und mit den fortschreitenden Ausstellungseinrichtungen nahmen und werden die betrieblichen und organisatorischen Verpflichtungen des Museums weiterhin zunehmen. Alle in diesen Bereich fallenden Aufgaben wurden in einer ausführlichen und mit Plänen belegten Betriebsplanung zusammengefasst. Sie gibt den Behörden Auskunft über den Umfang der Unterhaltsarbeiten, der Reinigung, der Aufsicht und der Cafeteria-Führung.

Die Museumskommission tagte unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Hugo Schumacher zweimal.

Wegen der den ganzen Hof blockierenden Bautätigkeit war die Lenzburg im Berichtsjahr der Oeffentlichkeit nicht zugänglich.

Dr. Hans Dürst